



# **AGILITY REGLEMENT**



**AUSGABE 2008**

**Herausgeber:  
Österreichische Hundesport Union (ÖHU)**

**Geschäftsstelle:  
Franz Spiegelgasse 45, 2331 Vösendorf**

# Inhaltsverzeichnis

Teil A	AGILITY BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN	Seite
1.	<b>Einführung</b> .....	4
2.	<b>Der Parcours</b> .....	4
2.1.	Allgemeines .....	4
2.2.	Streckenverlauf .....	5
2.3.	Festlegung der Standardzeit .....	6
2.4.	Festlegung der Höchstzeit .....	6
2.5.	Ablauf des Wettbewerbes .....	7
	Standardzeiten (Tabelle) .....	8
3.	<b>Die Hindernisse</b> .....	8
3.1.	Die Hürden .....	9
3.1.1.	Einfache Hürden .....	9
3.1.2.	Doppelte Hürden .....	10
3.2.	Die Mauer und der Viadukt .....	10
3.3.	Der Tisch .....	11
3.4.	Der Laufsteg .....	11
3.5.	Die Wippe .....	12
3.6.	Die Schrägwand .....	12
3.7.	Der Slalom .....	13
3.8.	Der feste Tunnel .....	13
3.9.	Der Stofftunnel .....	13
3.10.	Der Reifen .....	14
3.11.	Der Weitsprung .....	14
4.	<b>Die Beurteilungen</b> .....	15
4.1.	Allgemeines .....	15
4.2.	Strafpunkte .....	16
4.2.1.	Überschreiten der Standardzeit .....	16
4.2.2.	Fehler allgemeiner Art .....	16
4.2.3.	Berührungen .....	16
4.2.4.	Fehler bei Hindernissen .....	17
4.2.5.	Abwurf .....	17

	<b>Seite</b>
4.2.6.	Die Verweigerung ..... 17
4.2.7.	Die Kontaktzonen ..... 18
<b>5.</b>	<b>Spezifische Hindernis-Fehler</b> ..... 18
5.1.	Der Tisch ..... 18
5.2.	Der Laufsteg ..... 19
5.3.	Die Wippe ..... 19
5.4.	Die Schrägwand ..... 20
5.5.	Der Slalom ..... 20
5.6.	Der Weitsprung ..... 20
5.7.	Die Kombination von zwei oder drei Hindernissen ..... 21
<b>6.</b>	<b>Fehler, die den Ausschluss nach sich ziehen</b> ..... 21
6.1.	Fälle von höherer Gewalt ..... 22
<b>7.</b>	<b>Bewertung/ Auszeichnungen</b> ..... 22
7.1.	Klassifizierung/ Reihung ..... 23
<b>8.</b>	<b>Organisation eines Wettbewerbes</b> ..... 24
8.1.	Allgemeine Bedingungen für die Zulassung zu den Bewerben ..... 25
8.2.	Anmeldung eines Teilnehmers ..... 26
<b>9.</b>	<b>Kategorien der Prüfungsstufen</b> ..... 26
9.1.	Agility I ..... 26
9.2.	Agility II ..... 27
9.3.	Die Größenklassen ..... 27
9.4.	Landesmeisterschaften ..... 27
9.5.	„Agility Österreich-Sieger“ ..... 27
9.6.	Offene Bewerbe ..... 28
<b>Teil B</b>	<b>AGILITY-CUP-BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN</b>
	<b>Der Agility-Cup der ÖHU</b> ..... 28
	„Agility-Staatsmeister“ ..... 28
	„Agility-Champion“ ..... 29
	Voraussetzungen zum Antritt ..... 29
	Bewertung der Plätze ..... 29
	Schnupperwettbewerb ..... 30
	Agility-Senior ..... 31

## **A: AGILITY BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN**

### **1. Einführung:**

Agility ist eine Disziplin, die allen Hunden offen steht. Sie besteht darin, die Hunde verschiedene Hindernisse überwinden zu lassen, mit der Absicht, ihre Intelligenz und ihre Gewandtheit zu erproben. Es handelt sich um ein erzieherisches und sportliches Spiel, welches ihre gute Einführung in die Gesellschaft begünstigt.

Diese Disziplin setzt eine gute Harmonie zwischen dem Hund und seinem Führer voraus und endet in perfektem Einvernehmen. Es ist also notwendig, dass die Teilnehmer die elementaren Grundregeln von Erziehung und Gehorsam besitzen.

Die Einteilung erfolgt in drei Größenklassen:

Small (bis 34,99 cm),

Medium (35 bis 42,99 cm),

Large (ab 43 cm) Widerristhöhe.

### **2. Der Parcours:**

Der Parcours setzt sich aus Hindernissen zusammen, die ihn je nach deren Aufstellung und dem Verlauf der Strecke seine Eigentümlichkeit geben, ihn mehr oder weniger komplex und mehr oder weniger schnell machen. Die Strecke muss vom Hund in einer festgelegten Standardzeit zurückgelegt werden, sowie in einer festgelegten Reihenfolge der Hindernisse.

#### **2.1. Allgemeines:**

Das zur Anlage einer Agility-Strecke notwendige Gelände muss wenigstens 20 x 40 m groß sein.

Im Falle einer Anlage von zwei Strecken empfiehlt es sich, eine geschlossene Abtrennung mit Barrieren, oder die Strecken in ungefähr 10 m Entfernung anzulegen.

Die eigentliche Strecke hat eine Länge von 100 bis 200 m und umfasst, je nach Kategorie der Prüfungen, 10 bis 20 Hindernisse.

Die Doppelhindernisse (die mit einem einzigen Sprung überwunden werden müssen) haben eine Gesamttiefe von höchstens 55 cm (Small 30 cm, Medium 40 cm). Die Kombinationen von zwei oder drei Hindernissen zählen als ein einziges Hindernis, aber jedes Element wird unabhängig beurteilt.

Die Distanz zwischen den Elementen, bzw. zwischen zwei aufeinanderfolgenden Hindernissen, muss **5 bis 7 m** betragen.

## **2.2. Streckenverlauf:**

Der Verlauf der Strecke wird ganz der Phantasie des Richters überlassen, aber es müssen mindestens zwei Richtungswechsel darin enthalten sein.

Vor Beginn der Prüfungen kontrolliert der Richter die zur Verfügung gestellten Hindernisse und überprüft, ob sie den Regeln entsprechen. Der Richter erstellt seinen Streckenplan und übergibt ihn den Organisatoren zur Aufstellung der Hindernisse. Anschließend überprüft er den Parcours und lässt seine Länge genauestens messen.

Eine klassische Anordnung besteht darin, die Hindernisse in Form einer Acht aufzustellen. Diese Gestaltung hat mehrere Vorteile: Von der Mitte aus kann man die ganze Strecke überblicken. Es erleichtert die Aufgabe des Richters und des Hundeführers. Es erlaubt auch Richtungsänderungen - einmal im Uhrzeigersinn und einmal gegen den Uhrzeiger.

Eine gut ausgedachte Strecke ermöglicht dem Hund sich fließend und mit Leichtigkeit zu bewegen. Ziel ist es, dass der Hund die Ausgewogenheit zwischen der Ausführungsgeschwindigkeit und der Fehlervermeidung beim Bewältigen der Hindernisse findet. Es ist von Vorteil den Streckenverlauf und die Stellung der Hindernisse für jeden Wettbewerb zu verändern, damit der Ablauf für den Hund nicht zur Gewohnheit wird.

### **2.3. Festlegung der Standardzeit:**

Die Grundlage für die Festlegung der Standardzeit der Strecke ist die Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde, die für die Bewegung auf der Strecke festgesetzt wird. Diese Festlegung wird unter Berücksichtigung der Rangstufe der Prüfung und der Schwierigkeit der Strecke getroffen. Die Bewegungsgeschwindigkeit liegt zwischen 1,8 und 4,0 m/s. (AG I: 1,8 - 3,0; AG II: 2,5 - 4,0; Schnupper: 1,8; Senior: 1,8 - 3,0)

Die Standardzeit für die Strecke (in Sekunden) erhält man, indem man die exakte Länge der Strecke durch die festgelegte Bewegungsgeschwindigkeit (in m/s) teilt.

Beispiel: Für eine Strecke von 150 m und einer festgehaltenen Geschwindigkeit von 2,5 m/s, ist die

$$\text{STANDARDZEIT FÜR DIE STRECKE:}$$
$$150 : 2,5 = 60 \text{ Sekunden.}$$

### **2.4. Festlegung der Höchstzeit:**

Im Allgemeinen nimmt der Richter als Höchstzeit für die Strecke das Doppelte der Standardzeit an. Für eine Standardzeit von 60 Sekunden beträgt die Höchstzeit 120 Sekunden. Sie darf niemals unterhalb des 1,5fachen der Standardzeit liegen.

## 2.5. Ablauf des Bewerbes:

Auf dem Parcours ist keinerlei Training gestattet. Nur die Erkundung der Strecke durch den Hundeführer, **ohne seinem Hund** ist erlaubt. Vor Beginn eines jeden Bewerbes versammelt der Richter die Teilnehmer, um ihnen genaue Einzelheiten darüber, die Standardzeit und die Höchstzeit für die Strecke mitzuteilen, die er festgelegt hat.

Der Hundeführer begibt sich an den Start. Sein Hund befindet sich in Grundstellung (stehend, sitzend oder liegend) vor der „START“ - Linie. Er leint den Hund ab und nimmt das Halsband (auch ein Flohband) ab, dessen Tragen aus Sicherheitsgründen während des Bewerbes **nicht erlaubt** ist.

Der Hundeführer kann sich an einer von ihm gewählten Stelle der Strecke aufstellen. Während des Bewerbes darf der Hundeführer nichts in den Händen halten, noch darf er weder eines der Hindernisse noch seinen Hund berühren. Der Hundeführer darf die Hindernisse nicht selbst überspringen.

Der Hundeführer gibt seinem Hund den Startbefehl auf Anordnung des Leistungsrichters, der die Stoppuhr in Gang setzen lässt, sobald der Hund die Startlinie überschritten hat.

Optische und akustische Signale und Zeichen sind auf der ganzen Strecke erlaubt.

Der Hundeführer achtet genau darauf, dass die nummerierten Hindernisse in der angeordneten Reihenfolge überwunden werden.

Das Ende der Strecke und des Zeitnehmens ist erreicht, wenn der Hund die „Ziel“ - Linie überschritten hat.

Danach nimmt der Hundeführer seinen Hund wieder an die Leine und verlässt den Parcours.

# STANDARDZEITEN

Bei Verwendung vom Tisch: plus 5 Sekunden

Länge Meter	Meter/Sekunde									
	1,80	2,10	2,30	2,50	2,75	3,00	3,25	3,50	3,75	4,00
100	56,0	48,0	43,5	40,0	36,0	33,5	31,0	28,5	26,5	25,0
105	58,0	50,0	45,5	42,0	38,0	35,0	32,0	30,0	28,0	26,0
110	61,0	52,0	48,0	44,0	40,0	36,5	34,0	31,5	29,5	27,5
115	64,0	55,0	50,0	46,0	42,0	38,0	35,0	33,0	30,5	28,5
120	66,5	57,0	52,0	48,0	44,0	40,0	37,0	34,0	32,0	30,0
125	69,5	59,5	54,0	50,0	45,5	41,5	38,5	35,5	33,5	31,0
130	72,0	62,0	56,5	52,0	47,0	43,0	40,0	37,0	34,5	32,5
135	75,0	64,0	58,5	54,0	49,0	45,0	41,5	38,5	36,0	33,5
140	78,0	66,5	61,0	56,0	51,0	46,5	43,0	40,0	37,5	35,0
145	80,5	69,0	63,0	58,0	53,0	48,0	44,5	41,5	38,5	36,0
150	83,0	71,5	65,0	60,0	54,5	50,0	46,0	43,0	40,0	37,5
155	86,0	74,0	67,0	62,0	56,0	51,5	47,5	44,0	41,5	38,5
160	89,0	76,0	69,5	64,0	58,0	53,0	49,0	45,5	42,5	40,0
165	91,5	78,5	72,0	66,0	60,0	55,0	50,5	47,0	44,0	41,0
170	94,5	81,0	74,0	68,0	62,0	56,5	52,0	48,5	45,5	42,5
175	97,0	83,0	76,0	70,0	64,0	58,0	54,0	50,0	46,5	43,5
180	100,0	86,0	78,0	72,0	65,5	60,0	55,0	51,5	48,0	45,0
185	103,0	88,0	80,5	74,0	67,0	61,5	57,0	53,0	49,5	46,0
190	105,5	90,5	82,5	76,0	69,0	63,0	58,5	54,0	50,5	47,5
195	108,0	83,0	85,0	78,0	71,0	65,0	60,0	55,5	52,0	48,5
200	111,0	95,0	87,0	80,0	72,5	66,5	61,5	57,0	53,5	50,0

### 3. Die Hindernisse:

Die durch die ÖHU anerkannten Hindernisse sind:

1. die Hürden
2. die Mauer und der Viadukt
3. der Tisch
4. der Laufsteg
5. die Wippe
6. die Schrägwand
7. der Slalom
8. der feste Tunnel
9. der Stofftunnel
10. der Reifen
11. der Weitsprung

Die Hindernisse dürfen keine Gefahr für den Hund darstellen und müssen den nachstehenden Beschreibungen und Abmessungen entsprechen. Alle Höhenangaben beinhalten einen Spielraum von 5 cm nach oben und nach unten

**Alle Hindernisse müssen standfest und rutschticher sein.**

### **3.1. Die Hürden:**

#### **3.1.1. Einfache Hürden:**

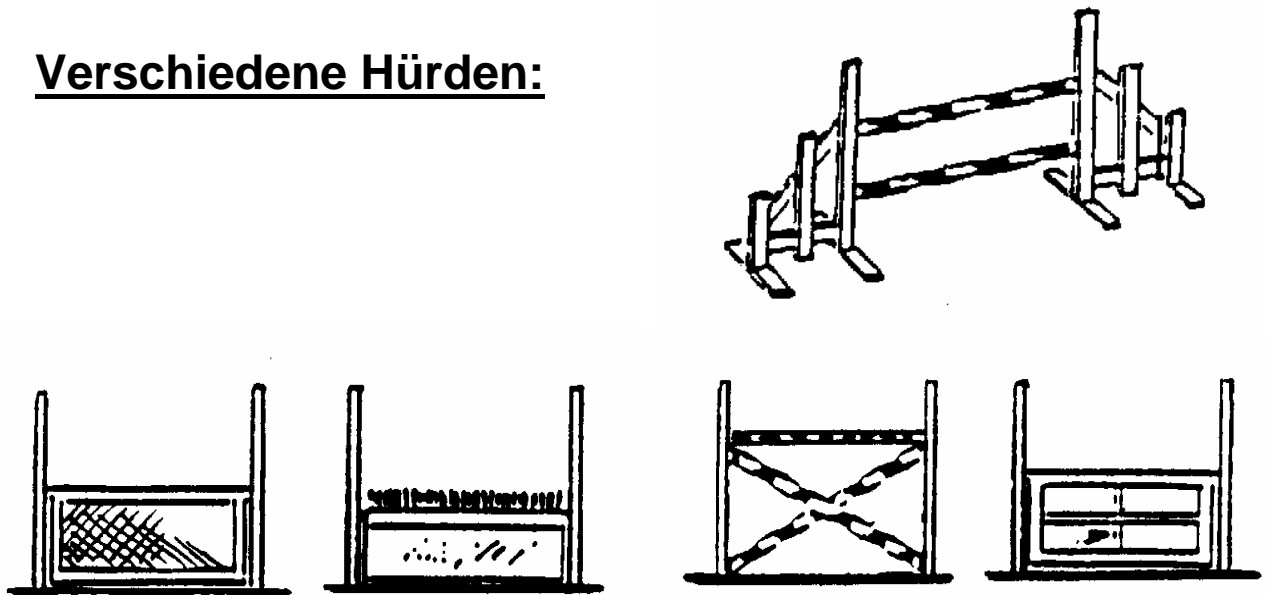
Höhe: Small: 30 cm, Senior: 20 cm;  
Medium: 40 cm, Senior: 20 cm;  
Large: 60 cm, Senior: 40 cm.  
Breite: mindestens 120 cm.

Die Hürden können verschiedenartig zwischen den beiden begrenzenden Pfosten konstruiert sein: mit Stangen (von Metall oder PVC ist abzuraten) - ausgefüllte Flächen (bei Start) durchbrochene Flächen - Flächen mit Bürsten.

Alle Hürden, mit Ausnahme der Besenhürde, müssen am oberen Abschluss eine Abwurfstange haben, die durch Berührung des Hundes herunterfallen kann. Diese Abwurfstangen müssen Kontrastfarben aufweisen.

Die Seitenflügel (Standbeine der Hürde) sind so anzubringen, dass sie nicht mit den eigentlichen Sprüngen verwechselt werden können. Seitenausleger müssen vorhanden sein. Fix montierte, bzw. in die Seitenteile integrierte Stangenauflagen in 5 - 10 cm Abständen, die aus den Seitenteilen herausragen, dürfen aus Sicherheitsgründen nicht verwendet werden. Bei Start müssen immer volle Hürden verwendet werden.

## Verschiedene Hürden:



### 3.1.2. Doppelte Hürden:

Zusammensetzung aus einfachen Hürden. Sie werden in ansteigender Linie aufgestellt mit einem Höhenunterschied von ungefähr 15 bis 25 cm, die höchste am Schluss muss eine Höhe von 60 cm aufweisen. Die gesamte Tiefe des Hindernisses darf nicht mehr als 55 cm (Small: 30 cm, Senior 20 cm; Medium: 40 cm, Senior 30 cm; Large: 55 cm, Senior 40 cm) betragen.

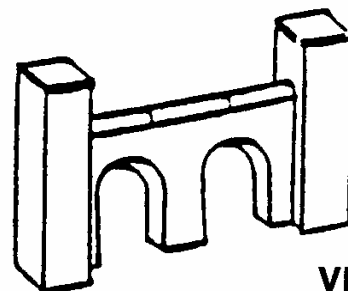
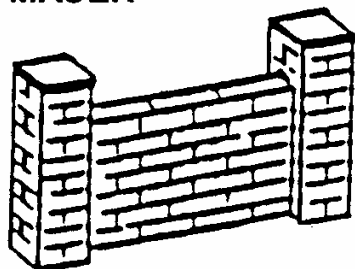
### 3.2. Die Mauer und der Viadukt:

Höhe: wie Pos. 3.1.1., Einfache Hürden

Mindestbreite 120 cm. Mauerdicke ungefähr 20 cm.

Die Mauer besteht aus einer ausgefüllten Fläche, der Viadukt kann ein oder zwei Öffnungen in der Form eines Tunnels aufweisen. Am oberen Teil beider Hindernisse müssen abwerfbare Elemente („Ziegel“) in halbrunder Form aufgesetzt sein.

**MAUER**



**VIADUKT**

### 3.3. Der Tisch:

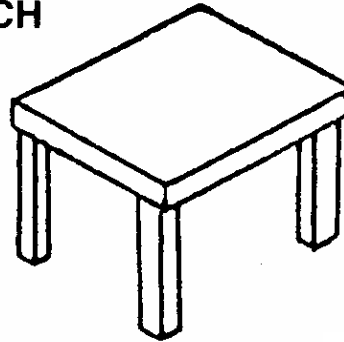
Fläche: mindestens 90 x 90 cm, höchstens 120 x 120 cm.

Höhe: Small und Medium 35 cm, Large 60 cm

Senior 35 cm

Der Tisch muss kippsicher und die Fläche rutschfest ausgeführt sein.

TISCH



### 3.4. Der Laufsteg:

Höhe: mindestens 120 cm/ höchstens 135 cm.

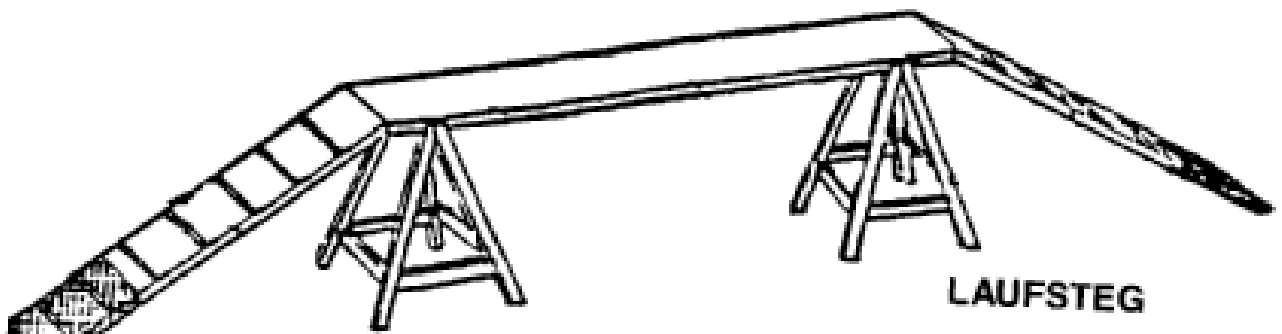
Breite des Laufsteiges:

mindestens 30 cm/ höchstens 40 cm.

Länge eines jeden Elementes:

mindestens 360 cm/ höchstens 420 cm.

Die unteren Teile der Rampen müssen auf einer Länge von 90 cm, vom Boden an gemessen (auf der Oberseite und den Schmalseiten), in einer anderen Farbe als das restliche Hindernis, angestrichen werden, um so die Kontaktzonen anzuzeigen. Es darf keine Leiste auf der oberen Grenze der Kontaktzone angebracht sein, sondern in einem Abstand von wenigstens 10 cm.



### 3.5. Die Wippe:

Breite: mindestens 30 cm/ höchstens 40 cm.

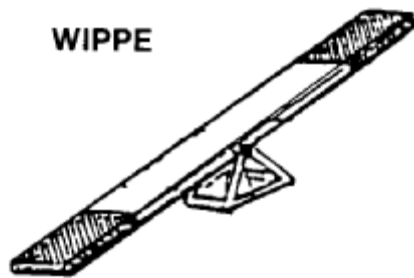
Länge: mindestens 365 cm/ höchstens 425 cm.

Höhe der Mittelachse zum Boden =  $\frac{1}{6}$  der Bohlenlänge.

Beispiel: Länge 365 cm = Höhe 60 cm,

Länge 425 cm = Höhe 70 cm.

Die „Kontaktzone“ wie beim Laufsteg.



Auf der Wippe sind Kletterleisten verboten. Die Wippe muss so ausbalanciert sein, dass sie in den Größenklassen Small und Medium in 4 Sekunden den Boden erreicht, wenn sie mit 1 kg belastet wird. Ansonsten ist ein geeignetes Gegengewicht vorzusehen.

### 3.6. Die Schrägwand:

Diese setzt sich aus zwei Elementen zusammen.

Breite: oben ca. 90 cm, im unteren Bereich ca. 115 cm.

Höchster Punkt senkrecht vom Boden gemessen: 170 cm,

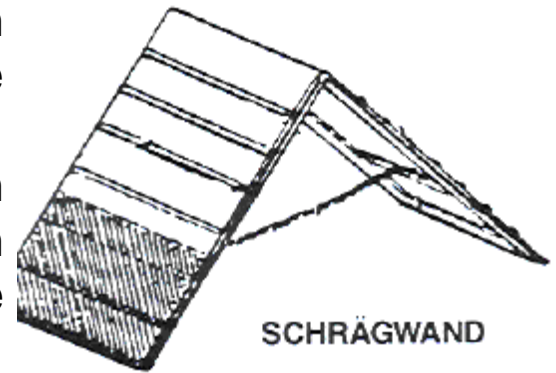
Senior: 140 cm.

Die Rampen sind mit Leisten in regelmäßigen Abstand versehen (ungefähr alle 25 cm) um den Aufstieg zu erleichtern und das Abrutschen zu verhindern.

Die unteren Teile der Schrägwand müssen auf einer Länge von 106 cm, vom Boden aus gemessen (auf der Oberseite und den Schmalseiten), in einer anderen Farbe als das restliche Hindernis gekennzeichnet werden, um so die Kontaktzone anzuzeigen. Es darf keine Leiste auf der oberen Grenze der Kontaktzone angebracht sein, sondern in einem Abstand von wenigstens 10 cm.

Der Scheitelpunkt der Schrägwand darf keine Gefahr für den Hund bilden, wenn nötig, bringt man zum Schutz eine Firstleiste aus Gummi an.

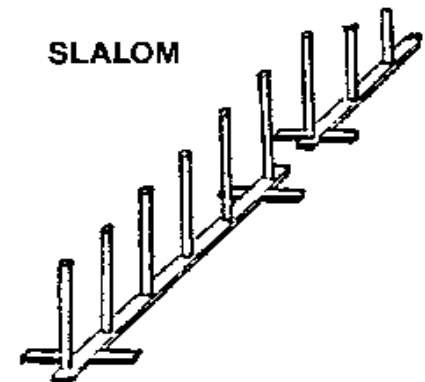
Bei Geräten, wo Aufstiegsleisten gestattet sind, sollen diese folgende Maße haben: 20 mm breit, 5 - 10 mm hoch (ideal wären 5 mm), die Kanten müssen abgerundet sein (keine scharfe Kanten!).



SCHRÄGWAND

### 3.7. Der Slalom:

Anzahl der Stangen: 8, 10 oder 12.  
Höhe der Stangen: 80 cm - 120 cm.  
Zwischenraum zwischen den einzelnen Stangen 50 bis 65 cm.  
Durchmesser der Stangen: 3 - 5 cm.  
Die Stangen müssen elastisch und bruchstark sein (keine Kippstangen).



SLALOM

### 3.8. Der feste Tunnel:

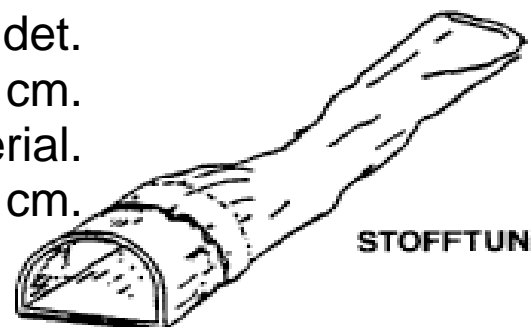
Innerer Durchmesser: 60 cm.  
Länge: 300 cm - 600 cm. Der feste Tunnel muss aus einem flexiblen Material bestehen, so dass es möglich ist, einen oder mehrere Bögen zu bilden.



FESTER TUNNEL

### 3.9. Der Stofftunnel:

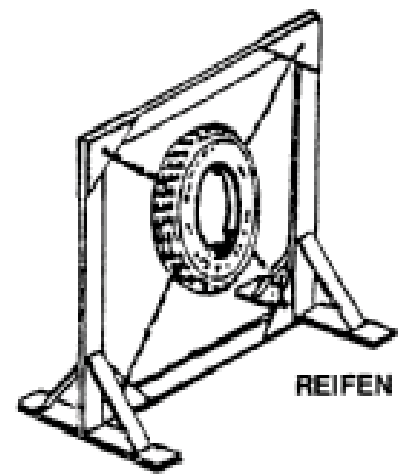
Der Eingang wird aus einem festen Bogen von 90 cm Länge gebildet.  
Höhe: 60 cm, Breite: 60 bis 65 cm.  
Ausgang aus weichem Material.  
Länge: 250 cm - 350 cm.  
Durchmesser: 60 bis 65 cm.



STOFFTUNNEL

### 3.10. Der Reifen:

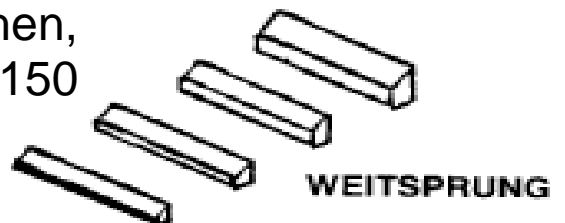
Der Durchmesser der Reifenöffnung: mindestens 45 cm/ höchstens 60 cm. Entfernung des Öffnungsmittelpunktes zum Boden: Small und Medium: 55 cm; Large 80 cm; Small und Medium Senior: 55 cm; Large Senior: 80 cm;



Der untere innere Teil des Reifens muss aus Sicherheitsgründen ausgefüllt sein. Der Reifen soll durch ein System von Ketten und Seilen in der Höhe verstellbar sein; starre Befestigungssysteme sind nicht erlaubt. Das Gerät muss so stabil sein, dass es unter keinen Umständen von einem durchspringenden Hund umgeworfen werden kann.

### 3.11. Der Weitsprung:

Zusammengesetzt aus 4 bis 5 Elementen, die in gleichmäßigen Abständen von einander stehen, um einen Sprung von 120 bis 150 cm zu ermöglichen.



Small: 40 - 50 cm, 2 Elemente;

Medium: 70 - 90 cm, 3 - 4 Elemente;

Large: 120 - 150 cm, 4 - 5 Elemente;

Small und Medium Senior: 35 cm, 2 Elemente;

Large Senior: 60 cm, 3 Elemente;

Länge der Elemente: 120 cm.

Höhe des höchsten Elementes: 28 cm.

Höhe des niedrigsten Elementes: 15 cm.

Breite der Elemente: 15 cm, leicht abgeschrägt.

Die vier Ecken werden durch Stangen gebildet, die mindestens 120 cm hoch und oben mit einem Schutz versehen sind. Die Stangen dürfen nicht mit den Elementen verbunden sein.

#### **4. Beurteilungen:**

Jeder Prüfungs- bzw. Turnierteilnehmer hat sich den Anordnungen des amtierenden Leistungsrichters, sowie der Prüfungs- oder Turnierleitung, zu fügen. Der Hundeführer muss seinen Hund in sportlich einwandfreier Weise vorführen.

Bei groben Verstößen wird der Hundeführer von weiterer Teilnahme ausgeschlossen. Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der amtierende Leistungsrichter. Die Entscheidung ist unanfechtbar, ebenso wie das Richterurteil. Ein Einspruch ist nur wegen wissentlich falscher oder unterlassener Angaben eines (anderen) Prüfungs- bzw. Turnierteilnehmers, wegen Irreführung des Leistungsrichters oder wegen Gebrauches unerlaubter Hilfsmittel (Stachelhalsbänder, usw.) zulässig. Der Einspruch ist unverzüglich unter Beifügung eines Betrages von € 15,00 beim Prüfungs- bzw. Turnierleiter einzubringen. Über den Einspruch entscheidet die Leitung des veranstaltenden Verbandes oder Vereines in Verbindung mit dem amtierenden Leistungsrichter. Wird der Einspruch verworfen, verfällt der beigefügte Betrag zu Gunsten des ausrichtenden Verbandes oder Vereines.

#### **4.1. Allgemeines:**

Das Ziel des Wettbewerbes besteht darin, den Hund dazu zu bringen, die Gesamtheit der Hindernisse in der vorgeschriebenen Reihenfolge, ohne Fehler, und innerhalb der Standardzeit, zu bewältigen. Jedoch ist die Standardzeit nur eine der Erfordernisse, auf keinen Fall darf die Schnelligkeit als hauptsächlichstes Kriterium angesehen werden.

**Agility ist kein Geschwindigkeitslauf, sondern ein Geschicklichkeitslauf.**

Bei der Bewertung geht die Entscheidung zu Gunsten des Teilnehmers, der innerhalb der Standardzeit die wenigsten Fehler an den Hindernissen hat. Nur im Falle gleicher Anzahl von Fehlern an den Hindernissen berücksichtigt man bei der Reihung die bessere Zeit.

#### **4.2. Strafpunkte:**

Zwei Arten von Strafpunkten werden angewendet:

- Strafpunkte für Überschreiten der Standardzeit
- Strafpunkte für Fehler auf der Strecke

##### **4.2.1. Überschreiten der Standardzeit:**

Pro Sekunde über der Standardzeit wird ein Fehlerpunkt gerechnet.

##### **4.2.2. Fehler allgemeiner Art:**

Der Hundeführer darf nicht zwischen den Start- oder Zielpfosten durchgehen; tut er es dennoch, so wird er mit 5 Fehlerpunkten bestraft, außerdem wird die Stoppuhr schon bei seinem Durchgang ausgelöst.

Start und erstes Hindernis sind als eine Einheit zu bewerten. Ein Vorbei- oder Unterlaufen des Starthindernisses, nachdem der Leistungsrichter den Parcours freigegeben hat, löst die Zeitnehmung aus (Handstoppung) und es wird eine Verweigerung gegeben. Der Hund muss an den Start zurück und korrekt das erste Hindernis passieren. Der Hundeführer darf dabei weder den Hund noch das Hindernis berühren.

Das erste Hindernis und die Zeitnehmung sind ident, oder es muss ganz an diese herangestellt werden.

##### **4.2.3. Berührungen:**

Der Hundeführer berührt ein Hindernis während des Umlaufs: 5 Strafpunkte pro Berührung. Der Hundeführer berührt seinen Hund während des Umlaufs: immer dann, wenn die Berührung des Hundes (absichtlich oder

unabsichtlich) einen Vorteil ergibt, ist ein Fehler (somit 5 Strafpunkte) für jede Berührung zu geben. Bei „Small“ darf beim Stofftunnel nach Aufforderung des Richters dem Hund geholfen werden, dies wird jedoch mit 5 Fehlerpunkten belastet.

#### **4.2.4. Fehler bei den Hindernissen:**

Jeder Fehler wird mit einer Strafe von 5 Punkten geahndet.

#### **4.2.5. Abwurf:**

Ein Fehler wird angerechnet, wenn im Sprung ein Element oder ein Hindernis selbst fällt. Der Hund wird auch mit einem Fehler (somit 5 Strafpunkte) bestraft, wenn ein Teil des Hindernisses oder das Hindernis selbst fällt, nachdem der Hund bereits das nächste Hindernis überquert hat. (Berührt der Hund im Sprung z.B. die Mauerziegel, ohne diese abzuwerfen oder berührt er im Sprung ein Element des Weitsprungs, werden keine Strafpunkte vergeben.)

#### **4.2.6. Die Verweigerung:**

- Das Anhalten des Hundes vor den Geräten.
- Das Anhalten des Hundes auf der Strecke (nicht als Verweigerung wird ein Anhalten auf Kommando des Hundeführers oder Umdrehen auf dem Gerät selbst z.B. auf dem Laufsteg oder der Wippe gewertet. Durch die zusätzlich in Anspruch genommene Zeit können Zeitfehler entstehen).
- Das seitliche Ausweichen des Hundes, um ein Hindernis zu umgehen, sobald der Hund die gedachte Verlängerungslinie eines Hindernisses (Verweigerungslinie) überquert hat.
- Das Durchspringen zwischen Rahmen und Reifen.
- Das „Übergehen“ statt Überspringen des Weitsprungs.
- Ein Zurückziehen des Hundes, sobald der Hund seinen Kopf oder eine Pfote in die Tunnelöffnung gesteckt hat, sowie Umkehren im Tunnel.

- Die Startverweigerung, wenn der Hund trotz Kommandos des Hundeführers den Lauf nicht beginnt.

Im Falle einer „Verweigerung“ muss der Hundeführer seinen Hund am verweigerten Hindernis erneut ansetzen, der Hund muss dann dieses Hindernis passieren. Bringt der Hundeführer seinen Hund nicht zu dem verweigerten Hindernis zurück, wird das Team disqualifiziert.

Das gleiche gilt auch für den Slalom, wo der Hundeführer seinen Hund sofort an die Fehlerstelle oder an den Slalomanfang zurückführen muss (der Hundeführer darf dabei weder das Hindernis noch den Hund berühren).

Bei Abwurffehlern an einem Hindernis oder Nichtberühren der Kontaktzone wird der Hund zwar mit Fehlerpunkten bestraft, **aber der Lauf wird nicht unterbrochen.**

#### **4.2.7. Die Kontaktzonen:**

Auf der Schrägwand, der Wippe und dem Laufsteg muss der Hund unbedingt wenigstens eine Pfote auf die Kontaktzonen setzen, ebenso beim Aufstieg wie beim Abstieg. Jeder Fehler wird mit einer Strafe von 5 Punkten geahndet.

### **5. Spezifische Hindernis-Fehler:**

#### **5.1. Der Tisch:**

Auf dem Tisch muss der Hund während 5 Sekunden verweilen und zwar in der vom Richter festgelegten Position: Bei AG I in liegender Position, bei allen anderen Prüfungen und Turnieren bestimmt der Leistungsrichter die gewünschte Position: entweder liegend, sitzend oder stehend.

Die gewählte Position ist dann für alle Konkurrenten des Bewerbes gleich.

Wenn der Hund den Tisch vor Ende der 5 Sekunden und vor Befehl des Leistungsrichters verlässt, wird er mit 5 Punkten bestraft. Er muss erneut auf den Tisch springen und die restliche Zeit in der vorgeschriebenen Stellung verharren, anderenfalls wird er disqualifiziert.

Die Zeitnehmung beginnt erst, wenn der Hund in der vorgegebenen Stellung ist. Sie wird unterbrochen, wenn der Hund diese Stellung verlässt, und erst wieder aufgenommen, sobald er sie wieder einnimmt. Der Sprung auf den Tisch ist von drei Seiten erlaubt, nämlich A, B und C. Wenn der Hund am Tisch vorbeigeht und die Seite D zum Aufspringen benutzt, wird er mit einer Verweigerung bestraft, **muss aber nicht ausscheiden** wegen Angehens eines Hindernisses von der verkehrten Seite.

Wenn der Hund vom Tisch rutscht und auf der Seite D wieder aufspringt, wird dies als Fehler gewertet, der Hund aber nicht disqualifiziert. Wenn der Hund unter den Tisch geht, wird dies als Verweigerung mit allen Konsequenzen bewertet.

## **5.2. Der Laufsteg:**

Kontaktzonenfehler: 5 Punkte.

Der Hund, der vom Hindernis springt ohne vorher mit allen vier Pfoten den absteigenden Teil berührt zu haben, wird mit einer **Verweigerung** bestraft: 5 Punkte.

## **5.3. Die Wippe:**

Kontaktzonenfehler: 5 Punkte.

Der Hund, der von der Wippe springt, bevor er die Achse der Wippe mit allen vier Pfoten überschritten hat, wird mit einer Verweigerung bestraft: 5 Punkte.

Der Hund, der von der Wippe springt, bevor die Wippe den Boden berührt, auch wenn der Hund die Kontaktzone betreten hat, wird mit einem Fehler bestraft: 5 Punkte.

#### **5.4. Die Schrägwand:**

Kontaktzonenfehler: 5 Punkte. Der Hund, der von der Schrägwand springt, bevor er mit allen vier Pfoten die absteigende Wand berührt hat, wird mit einer Verweigerung bestraft: 5 Punkte.

#### **5.5 Der Slalom:**

Zu Beginn muss sich die erste Stange auf der linken Seite des Hundes befinden, die zweite rechts, usw. Wenn der Hund den Slalom falsch beginnt, wird er mit einer Verweigerung bestraft, lässt er unterwegs ein Tor aus, wird er mit einem Fehler bestraft; auf jeden Fall muss der Hundeführer den Fehler sofort berichtigen, indem er seinen Hund zur Fehlerstelle oder zum Slalomanfang zurückbringt. Der Slalom ist das einzige Hindernis, bei welchem man den Hund zwingt, zu der Fehlerstelle zurückzugehen. Dadurch entsteht ein Zeitaufwand, der unter Umständen zu Zeitfehlern führen kann. Das Maximum der Fehlerpunkte beim Slalom ist auf 15 festgesetzt (zwei Verweigerungen und max. ein Fehler). Die dritte Verweigerung im Slalom bedeutet die Disqualifikation.

Im Falle eines falschen Abganges, muss der Hund zurückgenommen werden und das letzte Tor korrekt passieren. Die Disqualifikation wird ausgesprochen, wenn der Hundeführer dieser Regel nicht Folge leistet und der Hund das nächste Hindernis überquert.

Ein Umdrehen und Zurücklaufen des Hundes im Slalom nach zwei Toren führt zur Disqualifikation.

#### **5.6. Der Weitsprung:**

Eine Verweigerung (= 5 Strafpunkte) wird ausgesprochen, wenn das Gerät in der Breite übersprungen wird, der Hund am Hindernis vorbeispringt, oder seitlich „ausspringt“. Überläuft ein Hund den Weitsprung, anstatt diesen zu

überspringen, ist dieses eine Verweigerung. Das Berühren der Elemente im Sprung ist kein Fehler.

Das Aufsetzen auf ein Element oder ein Umwerfen der Elemente oder das Aufsetzen zwischen den Elementen ergibt einen Fehler (= 5 Strafpunkte).

### **5.7. Die Kombination von zwei oder drei Hindernissen**

Jedes der Elemente einer Kombination wird unabhängig beurteilt. Verweigerungen oder Abwürfe werden addiert. Im Falle einer Verweigerung eines Hindernisses ist mit der Gesamtheit der Kombination neu zu beginnen.

### **6. Fehler, die den Ausschluss nach sich ziehen:**

- Unkorrektes Verhalten dem Leistungsrichter gegenüber.
- Misshandlung des Hundes.
- Überschreiten der Höchstzeit.
- Bei der dritten Verweigerung auf der gesamten Strecke.
- Wenn die Hindernisse nicht in der angegebenen Reihenfolge überquert werden (dies gilt auch für das Unterlaufen, Überspringen oder Durchlaufen eines nicht in der Reihenfolge stehenden Gerätes).
- Wenn der Hund ein Hindernis umwirft, bevor er es übersprungen hat.
- Auslassen eines Hindernisses.
- Überqueren eines Hindernisses entgegen der Laufrichtung.
- Der Hundeführer überspringt selbst ein Hindernis.
- Der Hundeführer hält etwas in der Hand.
- Wenn der Hund ein Hals-, Zecken- oder Flohband trägt.
- Wenn sich der Hund „löst“, den Parcours verlässt, oder offensichtlich nicht in der Kontrolle des Hundeführers ist.
- Das Tragen von Bauchtaschen, o.ä. während des Umlaufs.
- Füttern und das Werfen von Futter innerhalb der Parcoursabgrenzung
- Wenn der Hund ständig nach dem Hundeführer schnappt.

Wenn ein Hundeführer nach Startfreigabe die Startlinie (= gedachte Verlängerung auf beiden Seiten der Starthürde) überschritten hat, darf er diese Linie bis zum tatsächlichen Start seines Hundes nicht wieder überqueren. Ein nochmaliges Überschreiten der Startlinie in die Gegenrichtung (z.B. um den nachrückenden Hund neu abzusetzen) wird mit einer Disqualifikation geahndet. Ausgenommen Schnupperbewerbe.

Der Ausschluss zieht die Disqualifikation nach sich, der Hundeführer und sein Hund müssen den Parcours sofort verlassen, ausgenommen der Leistungsrichter erlaubt, den Lauf zu Trainingszwecken zu beenden. Die Disqualifikation muss (durch Pfeifton oder Hornsignal) vom Leistungsrichter angezeigt werden.

Alle hier nicht angegebenen Fälle werden durch den Leistungsrichter beurteilt, selbstverständlich soll der Leistungsrichter vom Beginn bis zum Ende des Bewerbes von gleicher Milde oder gleicher Strenge sein.

#### **6.1. Fälle von höherer Gewalt:**

Bei einem Zwischenfall ohne Zutun des Hundeführers, wie z.B. das Umfallen von Hindernissen, das Verwickeln des Stofftunnels, wird der Leistungsrichter den Hundeführer anhalten. Nachdem das Hindernis wieder in Ordnung gebracht wurde, wird der Leistungsrichter den Lauf vom Start weg wiederholen lassen. Alle vor dem Zwischenfall vergebenen Strafpunkte behalten ihre Gültigkeit. Es kommen bis dahin auch keine weiteren Fehler hinzu, sofern der Hundeführer den Parcours nach bestem Wissen und Gewissen zu bewältigen versucht.

#### **7. Bewertung/ Auszeichnungen:**

Für die Prüfungen werden folgende „Bewertungen“ zuerkannt:

Von 0 bis 5 Gesamtstrafpunkten = Vorzüglich

Von 6 bis 15 Gesamtpunkten = Sehr gut  
 Von 16 bis 25 Gesamtpunkten = Gut  
 bei über 25 Gesamtpunkten = keine Bewertung

Unter Gesamtpunkten sind zu verstehen:  
 Fehlerpunkte an den Hindernissen plus Fehlerpunkte für  
 das Überschreiten der Standardzeit.

Das ÖHU-Diplom wird jenem Hund zuerkannt, der die  
 Bewertungen „Vorzüglich“ oder „Sehr gut“ bei **zwei**  
**Bewerben** in „Agility I“ erhalten hat.

### 7.1. Klassifizierung/ Reihung:

Die Reihung erfolgt unter Berücksichtigung:

- Der Summe der Strafpunkte (Fehler auf der Strecke plus Zeitfehler).
- Im Falle gleicher Gesamtpunkte, wird jener Hund als erster gereiht, der die wenigsten Streckenfehler aufzuweisen hat.
- Im Falle gleicher Gesamtpunkte und gleicher Streckenfehler berücksichtigt man die reale Zeit.

#### Beispiel:

Standardzeit für die Strecke = 60 Sekunden

Hund	Parcoursfehler	Zeit	Zeitfehler	Gesamtpunkte	Reihung
7	5	58	0	5	3. Rang
12	0	65	5	5	1. Rang
18	5	57	0	5	2. Rang
4	0	68	8	8	4. Rang
15	10	59	0	10	6. Rang
2	5	65	5	10	5. Rang

Wenn man bei der Zeitnehmung zehntel oder hundertstel  
 Sekunden berücksichtigt, so werden bei Prüfungen für die  
 Zuerkennung einer „Bewertung“ die Punkte abgerundet.

Beispiel: Zeitstrafe: 5,80, für die Reihung behält man 5,80  
 bei, aber für die Bewertung wird auf 5 Punkte abgerundet.

## 8. Organisation eines Wettbewerbes:

Vereine, die Agility-Prüfungen durchführen wollen, müssen folgende Punkte beachten:

1. Gelände mit den Mindestmaßen von 20 m x 40 m. Die Beschaffenheit des Bodens muss derart sein, dass auf dem gesamten Gelände keinerlei Gefahr für den Hund oder den Hundeführer besteht. (Keine Glasscherben, Nägel, usw.)
2. Verpflichtung eines von der ÖHU anerkannten Leistungsrichters.
3. Es sollen folgende fachkundige Helfer zur Verfügung stehen, um einen reibungslosen Ablauf des Bewerbes zu gewährleisten:

**Assistenten für den Richter:** Ihre Aufgabe ist es, die Fehlerpunkte, die der Richter angibt, sofort niederzuschreiben, damit der Richter den Hund nicht aus den Augen lassen muss.

**Zwei Zeitnehmer:** Sie sind mit der Zeitnahme betraut.

**Helfer:** Sie sind mit der Aufgabe betraut, die umgefallenen Elemente oder Hindernisse auf ihren Platz zu stellen und den Stofftunnel **nach jedem Durchlauf** wieder gerade zu legen.

**Helfer für die Teilnehmer:** mit der Aufgabe, die Konkurrenten in der vorgesehenen Reihenfolge vorzubereiten, um Stockungen zu vermeiden und den guten Ablauf der Prüfung zu gewährleisten.

Eine Mannschaft von ca. 6 Personen ist vorzusehen für das Aufstellen und Versetzen der Hindernisse, gemäß den Angaben des Leistungsrichters, wobei auch AG-Starter mithelfen können.

## 8.1. Allgemeine Bedingungen für die Zulassung zu den Bewerbungen:

An den Bewerbungen können teilnehmen:

Hunde aller Rassen, die mindestens 18 Monate sind und eine ÖHU-Erstprüfung (BH-E, BH I, SPFH I, VTP) mit Erfolg abgeschlossen haben.

Teilnehmer anderer Organisationen müssen die bei ihrer Organisation vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Läufige Hündinnen sind nach Möglichkeit zwei Tage zuvor meldepflichtig und müssen am Schluss eines jeden Laufes teilnehmen (Teppichstart).

Die Teilnehmer **müssen ein Leistungsheft besitzen**, in welchem alle Prüfungsergebnisse eingetragen werden.

An Bewerbungen können nicht teilnehmen:

- Trächtige Hündinnen
- Offensichtlich kranke oder verwundete, aggressive Hunde

Bei Turnieren sind am Veranstaltungstag Einstellarbeiten am Turnierplatz nicht gestattet.

Alle Hunde, die aus einer Region kommen oder in eine Region gehen, in welcher die Tollwut herrscht, müssen eine gültige Bescheinigung über die Tollwut-Impfung vorweisen.

Die Anmeldung einer Prüfung muss mindestens 4 Wochen vor der Veranstaltung dem LRO gemeldet werden und hat folgendes zu enthalten:

- den Namen des organisierenden Vereines
- den Austragungsort
- Datum und Beginn der Veranstaltung
- die Anzahl und Art der Bewerbe

## 8.2. Anmeldung des Teilnehmers:

Die Anmeldeformulare der Teilnehmer müssen folgendes enthalten:

- Name des Hundes
- Rasse
- Geschlecht
- Wurftag
- Zuchtbuchnummer, wenn vorhanden
- Größenklasse
- Vor- und Nachname des Hundeführers
- Adresse des Hundeführers
- Name seines Vereines
- Die Prüfungsstufe, an der er teilnehmen möchte, bzw. den Bewerb, für den er qualifiziert ist.

## 9. Kategorien der Prüfungsstufen:

Der Unterschied zwischen einem Agility I Parcours und einem Agility II Parcours besteht in:

- der Schwierigkeit im Streckenverlauf und in seiner Länge
- der Bewegungsgeschwindigkeit, welche die Standardzeit für die Strecke festlegt:

**Beispiel:** Agility I = 1,80 m/s; Agility II = 2,75 m/s.

## Die anerkannten Prüfungen umfassen:

### 9.1. Agility I

Auf einem Agility I Parcours lässt man den Hund auf ein bis max. zwei Hindernissen mit Kontaktzonen arbeiten (nach Wahl des Leistungsrichters).

Pro Strecke darf der Slalom nur einmal vorkommen. Die Hindernisse mit Kontaktzonen werden niemals direkt am „Start“ oder beim „Ziel“ aufgestellt.

Der Reifen oder der Weitsprung sind so aufzustellen, dass sie mit geradem Anlauf überquert werden können.

## **9.2. Agility II**

Den Hunden offenstehend, die schon ihr „Agility-Diplom“ erhalten haben.

Pro Strecke darf der Slalom nur einmal vorkommen. Die Hindernisse mit Kontaktzonen werden niemals direkt am „Start“ oder beim „Ziel“ aufgestellt. Der Reifen oder der Weitsprung sind so aufzustellen, dass sie mit geradem Anlauf überquert werden können.

## **9.3. Die Größenklassen**

Small: bis 34,99 cm

Medium: 35 bis 42,99 cm

Large: ab 43 cm Widerristhöhe

## **9.4. Landesmeisterschaften:**

In den einzelnen Bundesländern soll der jeweilige Agility-Landesmeister ermittelt werden. Der Bewerb muss allen Vereinen zugänglich sein. Der Titel kann an eine bestimmte Prüfungsstufe gebunden werden.

Der Bewerb setzt sich einheitlich aus zwei Durchgängen, nämlich Agility und Jumping, zusammen.

## **9.5. Agility „Österreich-Sieger“:**

Das Agility „Österreich-Sieger“ Turnier wird vom Präsidium der ÖHU an einen der ÖHU angeschlossenen Verein vergeben.

Für die Austragung und die Zulassung der Teilnehmer können von der ÖHU bestimmte Kriterien festgelegt werden.

Dem Gewinner des Agility „Österreich-Sieger“ Turniers wird der Titel verliehen:

**„ÖHU AGILITY ÖSTERREICH-SIEGER 20...“**

## 9.6. Offene Bewerbe:

Außer Agility I und II Bewerben gibt es noch die Möglichkeit, zusätzliche „Wettbewerbe“ wie Parallellauf, Staffellauf, Gambler, usw. durchzuführen.

Es ist dem Veranstalter überlassen, wie viele Wettbewerbe und welcher Art er **zusätzlich** durchführt. Für die Hundeführer besteht dadurch die Möglichkeit nicht nur an einem Wettbewerb teilzunehmen. Für die Teilnahme an einem dieser Wettbewerbe, die nicht als Prüfungen gelten, sind jeweils die für diesen Wettbewerb festgelegten Bestimmungen gültig.

## B: AGILITY-CUP-BESTIMMUNGEN UND VORSCHRIFTEN

### Der Agility-Cup der ÖHU

Der Agility-Cup der ÖHU wurde ins Leben gerufen, um den Hundesportlern innerhalb der ÖHU eine gesteigerte Tätigkeit im Agility-Wettkampf zu ermöglichen.

Es werden 6 Agility-Turniere ausgetragen. Davon kommen 4 in die Wertung (zwei Streichresultate). Gestrichen werden jeweils die zwei schlechtesten AG und Jumping Läufe aus allen 6 Bewerben. Jedes Turnier besteht aus zwei Durchgängen, AG-Lauf und Jumping. Jumping ist ein flotter Parcours ohne Kontaktzonen.

Um in die Cup-Wertung zu kommen, darf der Hundeführer mit seinem Hund nicht mehr als 25 Fehlerpunkte in einem Durchgang haben. Sollte er trotzdem unter den ersten 15 aufscheinen, so rückt der Nächste nach, wenn dieser die Voraussetzungen erfüllt.

Die „Agility-Cupsieger“ in den Gruppen AG II Small, Medium und Large erhalten zusätzlich den Titel

**„ÖHU AGILITY-STAATSMEISTER“**

Die „Agility-Cupsieger“ in den Gruppen AG I Small, Medium und Large erhalten zusätzlich den Titel

## „ÖHU AGILITY-CHAMPION“

Im Verlaufe eines AG-Cupturniers darf ein Hund nur **einmal** vorgeführt werden - zwei Durchgänge sind ein Bewerb. Wechselt ein Hund innerhalb eines AG-Cupjahres seinen Besitzer oder Führer, so werden nur jene Punkte zusammengezählt, die der Hund unter ein- und demselben Hundeführer erreicht hat.

### Voraussetzungen zum Antritt:

Gruppe AG I - eine erfolgreich abgelegte AG I-Prüfung.

Gruppe AG II - eine erfolgreich abgelegte AG II-Prüfung.

### **Für Besitzer eines AG-Diploms gilt:**

Er darf in der Gruppe AG II starten, um aber in die Cupwertung der Gruppe AG II zu kommen, muss vor Beendigung des Cupjahres die AG II-Prüfung bestanden werden.

Die 5 Erstplatzierten der Cupwertung in der Gruppe AG I müssen nach einem Auslaufjahr in die Gruppe AG II aufsteigen.

Die Bewertung der Plätze 1 bis 15 erfolgt nach Punkten und zwar:

#### AG Lauf

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punkte	25	21	18	16	14	12	10	8	7	6	5	4	3	2	1

#### Jumping Lauf

Platz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punkte	18	15	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

## Schnupperwettbewerb:

Ein Bewerb für Agility-Anfänger, mit bestandener ÖHU Erstprüfung, der als Übung für die erste Agility-Prüfung von Vorteil ist. Startberechtigt sind Hunde, die noch keine Agility-Prüfung abgelegt haben.

Standardzeit: 1,8 m/s.

Bei leichtem Parcours, keine Höchstzeit! Es gibt **keine** Disqualifikation.

### **Ausnahme:**

- Unkorrektes Verhalten dem Leistungsrichter gegenüber.
- Misshandlung des Hundes.
- Unsportliches Verhalten.

Eine Disqualifikation wird nicht mit dem Ausscheiden, sondern mit **50 Sonderfehlerpunkten** belegt.

Im Verlauf eines Parcours werden für drei Verweigerungen 50 Sonderfehlerpunkte gerechnet. Ein Gerät darf erst nach drei Versuchen (Verweigerungen) ausgelassen werden.

Hier werden nur diese drei Verweigerungen angerechnet (50 Punkte). Am Tisch plus 5 Zeitfehlerpunkten (55 Punkte).

Bringt der Hundeführer seinen Hund nicht dreimal zum verweigerten Gerät zurück, oder er macht gar keinen Versuch das Gerät zu bewältigen, wird er mit 50 Punkten für die drei vorgeschriebenen Verweigerungen plus 50 Sonderfehlerpunkten für das ausgelassene Gerät belegt (100 Punkte).

Wird der Slalom frühzeitig oder nicht richtig verlassen und das nächste Gerät genommen, wird dies mit 50 Sonderfehlerpunkten plus zwei Fehler (evtl. Verweigerungen) geahndet (60 Punkte).

Zeitfehlerpunkte plus Parcoursfehlerpunkte plus Sonderfehlerpunkte ergeben das Endergebnis.

### **Agility Senior:**

Die Senior-Gruppe wird als zusätzliche Leistungsgruppe geführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Hunde, die im Jahr des Antretens den 7. Geburtstag erreichen, bzw. erreicht haben, und mindestens eine AG I-Prüfung erfolgreich abgelegt haben.

Ist ein Start in der Senior-Gruppe erfolgt, darf ab diesem Antritt in keiner anderen Leistungsklasse gestartet werden. (Ausnahme: Österreich-Sieger, offene Bewerbe und Spiele).

Der Senior-Lauf muss der Gruppe AG II entsprechen, jedoch mit verminderter Bewegungsgeschwindigkeit.

Die Eintragung in das Leistungsheft erfolgt mit dem Zusatz „**Sen.**“.

- Die Sprunghöhen sind bei Small und Medium 20 cm, bei Large 40 cm.
- Der Weitsprung ist bei Small und Medium 35 cm, bei Large 60 cm.
- Die Schrägwand: Höhe 140 cm, bei allen Gruppen.
- Der Reifen: Entfernung des Öffnungsmittelpunktes zum Boden bei Small und Medium 55 cm, bei Large 80 cm.
- Der Tisch: Höhe 35 cm, bei allen Gruppen.
- Die Senior-Gruppe ist bei allen ÖHU-Turnieren, (Cupturniere, Landesmeisterschaften) integriert.

Titel:

**„ÖHU AGILITY-SENIOREN-JAHRESMEISTER“**





